

# Rettet wenigstens die Kinder



**Vortrag der Historikerin Angelika Rieber**

**am 22. Mai 2025 um 19 Uhr**

**Oberursel, Rathaus, Hieronymi-Saal**

Nach dem Novemberpogrom 1938 wurden mit einer außergewöhnlichen Rettungsaktion etwa 20 000 Kinder aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei nach Großbritannien und in andere Länder gebracht.

In dem von Angelika Rieber federführend herausgegebenen Sammelband „Rettet wenigstens die Kinder“ werden 20 Kinder und drei ihrer Helfer:innen vorgestellt. Anschaulich zeigen diese Lebensgeschichten, wie sich die Politik der Nationalsozialisten auf das Leben der Kinder auswirkte, wie die erzwungene Flucht aus Deutschland und die meist endgültige Trennung von den Angehörigen ihr weiteres Leben prägte. Einige Biografien haben einen direkten Bezug zu Oberursel. Die Oberurseler Geschwister Thomas und Gerhard Leo kamen am 5.1.1939 mit einem Kindertransport in die Niederlande, Elisabeth Calvelli-Adorno und ihr Bruder Ludwig konnten mit einem Kindertransport nach England gerettet werden.

Die Geschwister Hirsch wurden zunächst in einem Kinderheim bei Paris unweit der Oberurseler Partnerstadt Epinay untergebracht, bevor sie nach dem Einmarsch der deutschen Truppen über Südfrankreich gerettet werden konnten. Viele Kindertransport-Kinder kehrten nach dem Krieg als Soldat:innen der alliierten Armeen nach Deutschland zurück wie Felix Weil, dessen Mutter Linda aus der Oberurseler Familie Herzfeld stammte. Anselm Hirsch war nach dem Krieg als amerikanischer Soldat im Camp King.